



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

555 (29.11.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355359)

# Neue Mannheimer Zeitung

Bestandteile: Durch Träger frei Haus monatlich RM 3.—, in weiteren Gesellschaften abgehebt RM 2.50, durch die Post RM 3.—, einschließlich Postgebühren. — Adressen: Waldstraße 4, Rosenstraße 4, Schweningerstraße 19/20, Neckstraße 12, Hohe Straße 4, Po. Hauptstraße 22, W. Dussauer Straße 2, Hohe Straße 1. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Druckerei: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Einzelpreis: Im Einzelheft RM 1.— bis 2 mm breite Colonsetze; im Restverkauf RM 2.— bis 75 mm breite Zeile, für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Robott nach Tarif, — für des Erfinders von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsbüro Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 29. November 1930

141. Jahrgang — Nr. 555

# Ein Durchbruch des Kabinetts Lardieu

Von 609 Delegierten stimmten gestern 303 für und 14 gegen Lardieu, alle übrigen enthielten sich der Stimme

## Die Vertrauensfrage

Telegraphische Meldung

Paris, 28. Nov.

Die Kammer unterbrach heute nachmittags die Interpellationsdebatte über das französische Visumwesen, um eine Interpellation des Abg. Fabry (Radikale Fraktion) entgegenzunehmen. Fabry ging auf den Rücktritt der beiden Unterstaatssekretäre Boulier und Jales, ein und forderte die Klärung über die näheren Umstände dieser Demission. Ministerpräsident Lardieu erwiderte, daß die beiden Unterstaatssekretäre durchaus loyal gehandelt hätten. Er habe die beiden Posten nicht neu besetzt, um damit zum Ausdruck zu bringen, da er Boulier und Jales für durchaus ehrenwerte Männer halte.

Fabry ließ diese Erklärung des Ministerpräsidenten jedoch nicht gelten und forderte die sogenannte einfache Tagesordnung, weil er der Regierung das Vertrauen nicht ausdrücken könne. Lardieu machte Fabry den Vorwurf, parteipolitische Künste zu treiben und hätte gegen die von Fabry geforderte einfache Tagesordnung die Vertrauensfrage. Bei der Abstimmung wurde die einfache Tagesordnung mit 298 gegen 379 Stimmen abgelehnt.

## Erregte Aussprache in der Kammer

Telegraphische Meldung

Paris, 28. Nov.

Als in der Kammer das gemeldete Ergebnis der Abstimmung über den Vertrauensantrag bekannt gemacht wurde, forderte die Linke die Demission des Kabinetts. Es entstand großer Lärm. Lardieu verlangte, daß der Regierung die Ausnahme einer Tagesordnung Fabry das Vertrauen direkt zum Ausdruck gebracht werde. Von Blum und Daladier erwiderten, daß für sie und ihre Freunde durch die erste Abstimmung die Debatte geschlossen sei. Das Ministerium behalte nicht mehr die notwendige Einheit, um Frankreich zu führen. Die Sozialisten würden an einer weiteren Abstimmung nicht teilnehmen. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Lardieu und den Führern der Sozialisten und der Radikalen.

Lardieu wandte sich zum Schluß an seine Mehrheit mit der Aufforderung, gegen den Bloß der Radikalen, Sozialisten und Kommunisten Front zu machen. Die Tagesordnung Fabry für die Lardieu die Vertrauensfrage gestellt hätte, wurde schließlich mit 303 gegen 14 Stimmen angenommen. Sämtliche übrigen Mitglieder der Kammer legten 609 Stimmzettel ab, während die Abgeordneten der Kammer sich der Stimme enthielten.

## Wie urteilt die Pariser Presse?

Druckung unseres Pariser Vertreters

Paris, 28. Nov.

Die Lardieu naheliegenden Morgenblätter, behaupten die großen Reuearbeiten. Sie seien einen Sieg, während die Linkspresse die moralische Verantwortung der letzten Regierung proklamiert. Erst im Laufe der Unterredung des Bankrott wird sich zeigen, ob noch andere Mitglieder des Ministeriums Lardieu in der Dürftigkeit kompromittiert sind. Es werden die Namen zweier anderer Minister kolportiert. Das gleiche Weisung beweist, daß Lardieu's Mehrheit abzusinken beginnt. Der linke Flügel des Jentrums, die 20 Radikale, haben sich gegen teils der Stimme enthalten, teils für die Regierung gehalten. Das Kabinett wird immer weiter nach rechts gedrückt. Von einem Tagend brandstifteter Abgeordneter hängt die Solidarität ab.

## Die Verfassung Dubris

ist in einigen Zeitungen schriftlich protokolliert. Der Vortag ist nicht etwa wegen des Zusammenbruchs seiner Interpellationen arretiert worden, sondern wegen einer Kurztreiberei, an der er sich vor drei Jahren beteiligt haben soll. Ein bekannter Pariser Finanzjournalist, der im Zusammenhang mit der Verfassung Dubris, ein von Dubris, einem vorbestraften Bankier, und von Dubris, einem Schwindler, ein Ministerium leitete. Die Unterredung dieser dunklen Angelegenheiten blüht kein Grabmal. In der Verfassung Dubris wird die Verfassung Dubris als ein politischer Verfall bezeichnet.

## Auf dem Wege zur Notverordnung

Die Durchführung des Sanierungsprogramms mit Hilfe des Artikels 48

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 28. November.

In seiner Vierzehnter Rede hat der preussische Ministerpräsident Brauns dem Reichstag zu verstehen gegeben, daß eine Anwendung des Artikels 48 von den breitesten Schichten des Volkes verstanden werden würde, wenn das Parlament in der gegenwärtigen schweren Krise versage. Das Kabinettsorgan, die „Germania“, unterstreicht diese Feststellung des preussischen Ministerpräsidenten, indem es hinzufügt, die deutschen Vertreter des Volkes würden sich damit abfinden lassen, falls die Regierung durch das Verhalten des Reichstags gezwungen sei, die ihr verfassungsmäßig zugehenden Rechtsmittel einzusetzen, um weitere Schädigungen von Volk und Staat abzuwenden. Das Blatt erinnert der Rede Brauns, daß die Regierung in diesem pflichtgemäßen Handeln sich nach wie vor auf alle die Stützen kann, die in bestimmter und ruhiger Ueberlegung praktische Auswege aus der schweren gegenwärtigen Krise finden.

Zusätzlich hat sich ja immer mehr die Meinung verbreitet, zu der, wie unsere Leser sich erinnern werden, wir von Anfang an bekannnten:

Eine sogenannte parlamentarische Erleichterung durch Mehrheitsentscheidungen in diesem Reichstag ist schlechterdings nicht möglich

Gerade die Demagogik der Sozialdemokratie brachte dafür neue Beweise. Die Komunisten brachten einen vorgeblich von sozialem Mißverständnis diktierten Antrag ein für eine Winterhilfe für die Erwerbslosen, von dem der Reichsfinanzminister Dietrich sofort aufstieg, daß er einen Aufwand von 354 Millionen Mark erfordern würde, für den von allen anderen abgesehen, bei der herannahenden Lage der Reichsfinanzen irgendwelche Deckungsmöglichkeiten überhaupt nicht zu finden waren. Trotzdem bekamen es die Nationalsozialisten nachher fertig, der Demagogie der von Rudolf Angehaltenen statt beizupflichten: Die Reichsregierung habe ja viele Hunderte von Millionen für die Erwerbslosen übrig. Je mehr also die nötigen Mittel rasch herbeischaffen. Wo solche Kräfte sinnlos mollen, das Staatsgefüß verdammt an.

Das Gefühl der Verpflichtung gegen das Staatsvolk in bedauerlichem Ignoranzbedürfnis erkannt.

wird man wohl oder übel von weiteren Verlusten abhalten müssen, das Parlament noch für praktische Staatsausgaben einmüßigen. Man wird der Reichsregierung, in erster Linie dem Kabinettsorgan und dem Reichsfinanzminister beistimmen dürfen, daß sie sich richtige Wege suchen haben. Mit diesem Reichstag aber geht es nicht. So wird also wohl oder übel der Weg der Notverordnung zu beschreiten sein. Wie haben schon vor ein paar Tagen hier angedeutet, daß die Regierung sich dabei streng an die Verfassung zu halten wünscht und unter Umständen die Verfassung verfassungsändernden Charakter haben, vorher noch auszuarbeiten würde.

Zu demselben Thema schreibt jetzt der demokratische Zeitungsdienst: „Wenn von der Reichsregierung eine Anzahl von Weichen als verfassungändernd bezeichnet worden sind, so besagt das auf die Verfassungsbestimmungen. Die das Verhältnis zwischen dem Reich und den Ländern regeln. Wenn jetzt aber der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 diese Weiche als Notverordnungen erlassen sollte,

so ergibt sich eine völlig neue Lage: Denn der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 nicht bloß das Gesetzgebungsrecht für das Reich, sondern auch für die Länder.“

Diese Auffassung ist auch von dem Kommentator der Reichsüberlieferung, Ministerialdirektor Pöschel-Pfeiffer bestätigt worden.

Der in seinem Kommentar zum Artikel 48 ausführt: „Eine unzulässige Durchbrechung der Reichsüberlieferung liegt nicht darin, daß der Reichspräsident Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnisse ausübt und hierbei nicht an die sonstigen Zuständigkeitsabgrenzungen zwischen Reich und Ländern gebunden ist. Diese Befugnisse ergeben sich unmittelbar aus dem Wesen der Reichsüberlieferung und bilden den Inhalt des durch die Reichsüberlieferung dem Reichspräsidenten zugewiesenen Rechtes.“

Der demokratische Zeitungsdienst sagt dann noch hinzu, daß die Frage der Gehaltsförmung und der Gehaltsbeschränkung der Beamten nach Aufhebung der Reichsregierung und auch nach der Meinung von Pöschel-Pfeiffer ohnehin in einfacher Weise gelöst zu entscheiden sei. Wohl-ermordene Rechte der Beamten in Bezug auf die Höhe ihrer Gehälter befinden sich nicht im § 39 des Verfassungsgesetzes vom Dezember 1927 die Gehälter nur unter Vorbehalt abgeändert worden seien.

So also liegen die Dinge. In Anfang der nächsten Woche nach der Zusammenkunft des Reichstags wird die Aufhebung der Reichsregierung stehen. Sie kann nach diesen Darlegungen kaum noch zweifelhaft sein.

Im „Berliner Tageblatt“ wird erzählt, in maßgebenden parlamentarischen Kreisen würde erzwungen, ob die Sanierungsfrage sich nicht nach vorheriger Verständigung der Reichsregierung mit den Länderregierungen durch die Ländergesetzgebung verabschieden ließe.

Dieser Gedanke ist, wie er überhaupt in ernsthaften und „maßgebenden“ Kreisen erzwungen wurde, ein langer Kampf, den die Angst vor dem Artikel 48 gebar. Man stelle sich nur vor, was bei der Unmöglichkeit der einseitigen Parlamentsherauskommen müßte, wenn man die zum Zusammenbruch der Reichsregierung gehörigen Gesetze und auch den Reichshauhaushalt 17 Mal hintereinander in den Ländern beschließen ließe.

In demselben Zusammenhang berichtet das „B. L.“ dann noch: „Die rechtzeitige Fertigstellung des Gesamtplans der Regierung einschließlich dieser verfassungsändernden Gesetze sei eine unbedingte Voraussetzung für die Ende Dezember notwendig werdenden Kredite.“

Auch daran ist nur soviel richtig (und soll genauer Stelle bekannnt), daß diese Gesetze unbedingt jetzt in Kraft gesetzt werden müssen. Kredite braucht die Wirtschaft, das Reich braucht sie einzuweisen nicht. Vermutlich ist etwas anderes gemeint. Nach dem Etat von 1930 ist das Reich besetzt durch den Verkauf von 200 Millionen Reichsbahnvorzugsaktien Geld hereinzubringen. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist man jetzt dabei, erst einmal auf diesem Wege 150 Millionen zu beschaffen, zu welchem Ende man vielleicht sich der Kugelstückenversicherung, die immer noch erfreulich leistungsfähig ist, bedienen wird.

## Rücktritt des Kabinetts Wilsudski

Telegraphische Meldung

Warschau, 28. Nov.

Nach einer lobenden von der polnischen Telegrammagentur ausgehenden Veröffentlichung gab auf einer gestern abgehaltenen vertraulichen Sitzung des Ministerrats Marshall Wilsudski einleitend die Erklärung ab, daß er sich gezwungen sehe, zusammen mit dem gesamten Kabinettsorgan den Rücktritt einzureichen.

Als einzigen Grund, der ihn zu diesem Entschluß zwinge, gab Wilsudski seinen Gesundheitszustand an. Wilsudski fügte hinzu, daß er von diesem seinem Entschluß dem Staatspräsidenten bereits Mitteilung

gemacht habe. Der Staatspräsident habe als künftigen Ministerpräsidenten den Vorsitzenden des Regierungsrats und früheren Ministerpräsidenten Balcerz Blawet bestimmt. Wilsudski erklärte schließlich, daß er Blawet genähert sei für die Bildung des neuen Kabinetts lassen wolle und daß das Kabinett seinen Rücktritt daher erst dann vollziehen werde, wenn das Kabinett Blawet bereits gebildet sein wird.

## Vollhafter von Schubert bei Mussolini

— Rom, 28. Nov. Ministerpräsident Mussolini hat heute den deutschen Vollhafter von Schubert empfangen.

## Herr Grimme und die Deutschstumsarbeit

Von Richard Dohr

Seit etwa Jahresfrist hat der „Bund Unabhängiger Schulreformer“ gegen den Verein für das Deutschstum im Ausland und mobil zu machen begonnen. Dr. Otto Stilling, ein unbeträchtlicher Vieldrucker, der schon vor drei Jahrzehnten, kaum daß er dem Schmöckerischen Seminar entließ, durch ein skandalöses Plagiat von sich reden gemacht hatte — damals war er von Rautava, der auf ihn heringefallen war, in der „Neuen Zeit“ eigenhändig geknallt worden —, hatte in einem später als Plagiat gedruckten Vortrag gegen den BDA die Anklage erhoben, daß er nicht republikanisch, nicht freiheitlich, nicht loyal, mehr noch; daß er nationalitätstreu sei. Er schwelge in die Dörner, z. B. nach Süditalien, nach Ostafrika und Kanada u. zu den Stellenbühnen Schichten. Aber er kümmerle sich nicht um die Not in eigenen Lande. Er verleihe auch zur Völkererhebung auf und verkenne, daß die Tschedolowpateri, wohl das beste Winderbeiterrecht geschaffen hätte. Von dem leidet nur, ebenso wie von dem berühmten Verhältniswohlrecht die Praxis höherer u. niedriger Behörden die Bundesdeutschen nicht viel sparen läßt. Und kurz und gut: dieser BDA, der das Schmöckerische Seminar weibe — in Wahrheit, in seiner überreichlichen Prämie, wurde er im Zeichen seines Banieres gegründet — und sein inneres Verhältnis zur Republik habe, sei heute das „stärkste Instrument, das seitliche Wert der Reaktion und des Renanzgeistes in der Schule.“ Deshalb Herr Doktor Stilling, begleitet von Paul Deitrich, des Obersten der „Schulreformer“, denn auch die Forderung annehme: „Fort mit dem BDA aus den Schulen!“

In den Bezirken des von Stilling reaktionäre geschollenen BDA hämmerte schon vor dem großen Krieg die Erkenntnis, daß Auslands- und Binnendeutschtum oder alle Landesgrenzen hinweg zueinander gehörten und erst aus beiden zusammen das Volk der Deutschen erwachse. Herr Stilling machte wie ein regierender Nachweiser des alten Regimes an der vergebrachten Schallone. Nation und Staat ist eins. Nur der einzelstaatliche Reichsbürger ein wirklicher Deutscher. Bei dem Gedanken an den überreichlichen Knick, besel ihn das Unsegen. „Ein großdeutsches Reich ist das letzte Ziel dieser Bewegung.“ Des BDA nämlich. Und Herr Stilling, der unverbesserliche Kleinbüchse Sprecher, rief nach der Vollzeit. Oder, was das selbe ist: nach den Mitteln des mit Verdorben und einflussreichen Ulfen gar nicht hochkommen Jaren und Preußen, Schulreiter und Lehrer, die erst seit fünfzig Jahren um diese Dinge sich zu kümmern anfangen (und längst noch nicht alle mit dem Herzen dabei sind), sollten die Deutschstumsarbeit in der Schule nicht weiter fördern dürfen.

Die Herren Stilling und Deitrich riefen nicht vergeblich. Etwa zwei Monate, nachdem die unseufzere Flugchrift ins Land gegessen war, erschien ein Orakel des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Der gab sich harmlos und schneidlich als eine Zusammenfassung von „Mitteln“ für die Arbeit des BDA in und an der Schule. In Wirklichkeit bedeutete er, ganz wie das von den „Unabhängigen Schulreformer“ verlangt worden war, deren Ende. Eine „legendenweise geartete Mitwirkung oder Verantwortung der Schule“ sollte künftig nicht mehr in Frage kommen dürfen. Die Lehrer hätten sich jeglicher unmittelbaren oder mittelbaren Handlungseinheit zu enthalten, die als ein Druck zum Eintritt in die Schulgruppen oder zu einer Beteiligung für sie geendet werden“ könnte. Damit war jeder feindlichen Auslegung, jeder schmutzigen Demagogik Tür und Tor geöffnet. Schon die einfache Aufforderung an die Jungen und Mädchen: wer macht mit? konnte bei unfernlichen oder karrierebezüglichen Vorlegungen in den Geruch so unzulässiger Beeinflussung bringen. Wenn aber die Lehrer nicht mehr mitreden, sprach alles zusammen. Dann verschwanden die Vorträge über das Wesen und Sein des Auslandsdeutschstums wieder an den Schulen, sollten die Grenzlandwanderungen auf, die in den letzten Jahren unter der Führung und Leitung der Volkshochschule und auslandsdeutsche Jugend da und dort zusammengelöhrt hatten. Viel vor allem auch die

KR 1  
Die Kammer  
aus  
Dr. Hans  
11, 40  
f

Möglichkeit fort, aus dem Scherlein der Gleichaltrigen die Mittel zur Unterhaltung bedrohter Schulen in der vollstündigen Bekämpfung aufzubringen. Die einzige Durchdringung aber, die das bewundernde Volk und der Angehörige der Volkshilfe und der Parteiführer hinausschleift, die sie in heiligen Schwestern für Volkstum erst ahnen, kann erlösen. Was war verurteilt, gestreift, erschlagen.

In dem schönen Buch, das Erwin Baris und Karl Bell zur Festschrift des VDA geschrieben haben, welche die Arbeit der Schwestern am deutschen Volkstum, Berlin für das Deutsche im Ausland, Wirtschaftsunternehmen G.m.b.H. Dresden, werden ein paar harte und harte Worte geschrieben, die Julius Baumbach, der erste Vorsitzende der damals noch „Allgemeiner Schwestern“ genannten reichsdeutschen Organisation, geprägt hatte: „Der Deutsche Schwesternverein kann keine politischen Parteiarbeit machen, denn seine politische Arbeit, die Deutsche sind, die mit ihren Kindern deutsch zu bleiben wünschen; die es nicht vergessen können und wollen, daß sie ihr Bestreben, ihr bestes Kapital, beim Vaterlande verbleiben lassen; daß sie in Deutschland die starken Wurzeln ihrer Kraft haben, da reichen wir ihnen die Hand, helfen ihnen über Land und Meer andere Unterrichtsmitel, unsere Lehrer... Der Schwesternverein ist ein neutraler Verband, zu dem das verweirte Volk der künftigen Parteien nicht einverleibt, auf welchem sich der geistige Melan der religiösen Streitigkeiten nicht beruht.“

Das war 1926. In einer Zeit, aber die noch der letzte Wandlungsstadium des zur Mitte stehenden deutschen Kommunismus gilt. Man verstand noch die ethische, aufrichtige Meinung des anderen, Trost und Verzicht ist nicht im Parteisinn, was dieses ganze Volk noch überlebt. Ein jenseitiges, kulturelles, kulturelles Überdasein, das nur eine andere Form aller begehrenden Tugend war. Weiter hat die Menschheit, denken und brauchen, ein gewaltiges Antlitz bekommen. Immer noch steht der VDA, zu seinem alten Vortier. Denn seine politischen Parteiarbeit, seinen politischen Glauben, hat seine Tore weit auf jedem, der richtig mitteilen will, daß dieses verfallene, zerfallene, auch innerlich zerfallene Volk zur Nation ist. Doch der von Grund auf gewandelten Umwelt geht das über das Volkstum. Und Herr Grimm, von Otto Braun'schen Unterrichtsminister in Preußen, ist ihr Exponent...

### Zariffestung bei der Reichsbahn

Telegraphische Meldung  
Berlin, 23. Nov.

Der Preisfestlegungsausschuss des Reichsindustriell hat heute abend eine Sitzung abgehalten, in der vor allem die Möglichkeiten besprochen wurden, die sich bei der Senkung der Eisenbahntarife ergeben. An der Sitzung nahmen auch Reichsverkehrsminister Dr. von Cossel und der Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dörpmüller teil. Es liegt auf der Hand, daß Dr. Dörpmüller auf die Schwierigkeiten hinweist, die sich aus den finanziellen Kapazitäten für die Reichsbahn ergeben. Der Reichsverkehrsminister hat Vorschläge gemacht, die sich auf einen Betrag von 40 Millionen Mark belaufen.

Wegen werden diese Vorschläge dem Reichsindustriell vorgelegt werden, das entsprechende Beschlüsse fassen wird. Infolgedessen wird dann auch der Verwaltungsrat der Reichsbahn sich mit den Dingen zu befassen haben. Es handelt sich nicht um eine allgemeine Tariffestung, sondern um eine bestimmte Senkung der Spezialtarife.

### Die nächsten Pläne für „Do X“

Paris, 23. Nov. Das deutsche Flugzeug „Do X“ wird am Sonntag um 9 Uhr nach Cadix starten. Nach einer Überprüfung seiner Motoren soll das Flugzeug nach Villabona zurückfliegen und dort Schauläufe veranstalten. Zahlreiche Journalisten und Offiziere der portugiesischen Luftstreitkräfte haben das Flugzeug, das von einer großen Menge Schauläufer umgeben ist, besichtigt.

## Die deutsche Beschwerde-Note nach Genf

Veröffentlichung kann nicht vor Mittwoch nächster Woche erfolgen

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 23. Nov.

Die ausgedehnte Veröffentlichung der deutschen Beschwerde-Note, die Donnerstag nach Genf abgeschickt worden ist, wird aller Wahrscheinlichkeit nach schwerlich vor Mittwoch nächster Woche erfolgen können. Am Dienstag tritt, wie bekannt, der Auswärtige Ausschuss zusammen, dem Dr. Curtius über den Schritt der Reichsregierung berichten wird.

Dem Reichstag sind inzwischen zwei Interpellationen über den politischen Charakter ausgegangen, von denen die eine vom Zentrum, die andere von den Nationalsozialisten vertritt. Es besteht aber offenbar die Absicht, diese Interpellationen nicht schon in der Debatte über die Beschwerde-Note zu erörtern, sondern ihre Erörterung mit der Beratung des am nächsten Tag zu verbinden.

Die Regierung hält es offenbar nicht für opportun, noch vor der Genfer Konferenz im Januar eine außerordentliche Debatte im Reichstag anzusetzen.

Wie verhält sich die Note in ihrer Linie den Zweck, eine Erörterung der gesamten Frage des Rinderfleischhandels in Genf zu erreichen und will sich, soweit wir unterrichtet sind, das territoriale Problem für einen späteren Zeitpunkt aufbewahren. Da die obersteinsten Rinderfleisch selbst für das lokale Verfahren entscheidend haben, können sie nach dem geltenden Status, solange hier keine Ent-

scheidung getroffen ist, von sich aus nicht an den Völkerbund wenden. Ob das Auswärtige Amt nachträglich dieses spezielle Beschwerdematerial nach seiner Note angliedern wird, steht dahin. Es ist auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Vorgänge in Pommerellen herangezogen werden. Je nach dem Verlauf der Aussprache in Genf werden von deutscher Seite ebenfalls bestimmte Anträge, wie etwa der auf Aufhebung der russischen Handelsverbände und Abberufung des Sowjeten-Exzelsits gestellt werden.

Die deutsche Beschwerde gliedert sich gewissermaßen in zwei Teile, den einen, der die Gewalttaten gegen die Kinder betrifft, den anderen, der sich gegen den Rand der Staatsbürgerrechte der Kinderheiten bei den Wahlen richtet.

Für den Bericht der Reichsregierung auf die Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung ist neben den von uns schon erwähnten Gründen vor allem die Befürchtung maßgebend gewesen, daß einmal die Dringlichkeit von der Mehrheit der Ratstagung nicht anerkannt werden würde und zum anderen, daß selbst wenn das nicht geschähe, die Sitzung selbst mit dem Einwand hätte verweigert werden können, daß sowohl die Polen wie auch den Ratstagungen selbst die Möglichkeit gegeben werden müßte, den Inhalt der Note eingehend zu prüfen. Für die normale Tagung im Januar besteht diese Gefahr nicht, da inzwischen Polen ja reichlich Zeit zur Gegenüberung hat.

## Riesenstreik in der englischen Kohlenindustrie?

Ab Montag werden wahrscheinlich zweidrittel der Gruben stillgelegt

Drahtung aus Londoner Vertreters  
London, 23. Nov.

Ein ausgedehnter Grubenstreik in England und Schottland scheint unabwendbar zu sein. Der 7½-Stundenstreik wird am Montag beschlossen und damit wird in den großen Kohlenrevieren von Südwales und Schottland die Arbeit eingestellt werden. Die Bergleute haben in einer Konferenz in London den Kompromißvorschlag des nationalen Schlichtungsausschusses abgelehnt, der eine vorübergehende Übergangsbildung vorschlägt. Die Grubenbesitzer haben ebenfalls abgelehnt, sich auf den 7½-Stundenstreik einzulassen, wenn nicht gleichzeitig Kürzungen des Lohnes vorgenommen werden.

Die Lage ist jetzt so, daß die Grubenbesitzer gezwungen sind, den 7½-Stundenstreik anzunehmen, daß sie aber

beschlossen haben, dem Gesetz zu widersprechen und eine gerichtliche Aktion zu riskieren.

In großen Gebieten haben die Grubenbesitzer beschlossen, ihre eigenen Arbeitsbedingungen anzufestigen und die Gruben am Montag für diejenigen Bergleute zu öffnen, die auf diese Bedingungen eingehen. Die Bergarbeitergewerkschaften haben auch den nicht unmittelbar am Sonntag beteiligten Revieren empfohlen, die Arbeit niederzuliegen, falls es in den beiden großen Revieren zu einer Ausdehnung kommt.

Die Regierung hat an beide Seiten einen dringenden Appell gerichtet, zu vorübergehenden Kompromißbedingungen zu kommen, doch ist die Aussicht auf eine Einigung zur Zeit sehr gering. Wenn nicht noch in den nächsten 24 Stunden ein Umschwung eintritt, was nicht sehr wahrscheinlich ist, werden am Montag etwa zwei Drittel der Kohlenindustrie stillgelegt werden.

### Ein Kammer-Deputierter als Wechselbetrüger

Drahtung unseres Pariser Vertreters  
Paris, 23. Nov.

Großes Aufsehen erregt in den höchsten politischen Kreisen ein Verfahren, das die Pariser Gerichtsbörden gegen den radikal-sozialistischen Kammerdeputierten Delabarre wegen Betrugs eröffnet haben. Dieser neuen Standlauffäre liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Delabarre hatte von einem Pariser Hausbesitzer ein Darlehen von 300.000 Francs erhalten und als Garantie dafür u. a. drei Wechsel hinterlegt. Bei Fälligkeit erwies sich diese Wechsel als wertlos. Bei seiner Vernehmung erklärte der beschuldigte De-

putierter, die fraglichen Wechsel seien ihm selbst von einem gewissen Cornu für eine fiktive Schuld ausgestellt worden. Er habe die Papiere lediglich weiter gegeben.

Der Untersuchungsrichter stellte indessen fest, daß Delabarre seinem Pariser Gläubiger wissentlich falsche Wechsel übergeben hatte, da Cornu keine Schuld läßt, weil er die betragsmäßige Deputierte behandelt hat, in gutem Glauben gehandelt zu haben.

### Aündigung des Lohn- und Gehaltsstills im Ruhrbergbau

Essen, 23. Nov. Wie wir erfahren, hat der Bergbauverband der deutschen Ruhr- und Gehaltsstills für den Bereich des rheinisch-westfälischen Steinkohlenreviers zum 31. Dezember gestündigt.

## Bruckners Elisabeth von England

Uraufführung im Mannheimer Nationaltheater

Das neue Stück von „Ferdinand Bruckner“, der sich jetzt als der bedeutendste Theater- und Litteraturkritiker zu erkennen gibt, ging gestern zum ersten Mal über die Bühne des Nationaltheaters. Die im literarischen Gewand auftretende, dem Kontinuum nach verordnete psychologische Analyse des in der letzten Zeit interessanter Publikaums verarbeiteten, als Elisabeth hatte man sich die immer noch hervorragende Tragödin Hermine Körner, eine der geistreichsten und feinsten unter den deutschen Schauspielerinnen der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit vorbehalten.

Die heutige Photomontage, die raffinierte Darstellung des durchgehenden Ehe- oder Litteraturkritikers, der auf die heutige Gesellschaftspsychologie geschickte weltanschauliche Stoff, nehmen den Zuschauer gefangen, der erst in seiner Aufmerksamkeit wahrlich, als das Stück begann, in epische Beweglichkeit auszuweichen und das verlorene Ende um eine halbe Stunde zu überdauern. Die Stoppuhr war diesmal offenbar im Büro des Intendanten liegen geblieben. Dafür wurden in der Pause einige Flugblätter mit dem atemberaubenden Spektakel der nächsten Theaterwoche verteilt. Der lebendige Intendant der lebendigen Stadt vertritt es, eine lebendige Propaganda für sein Theater zu machen.

Aus Bruckners Elisabeth besitzt das Gedächtnis heutiger Propaganda. Sie bildet eine theatralische Vortragsweise für heutiges Dramatikerzeugnis, das sehr groß ist. Man kann es zwar nicht demüßern, weil es so sehr, zu penetrant mit dem Ohr arbeitet, aber man muß es als Leistung anerkennen. So heißt die Möglichkeit des heutigen Theatererfolges auch: Neue Spielpläne, Ineinander, Darstellender, alles mitternachts schillert, nach Weltanschauung aufzuklären, mit Konventionen verdrängt, psychologisch montiert, analytisch verlegt und in der Erörterung Kontinuität. Man soll nur eine nicht glauben, daß nämlich die Kritik ein Publikum, der besten einer neuen dramatischen Epoche ist. Sie ist letzte Wahrheit, äußerste Bedenklichkeit des unter-

gehenden rationalistischen Weltbildes. In den Gleichungen dieser Dramatik scheitern alle Unbekannten aufzugeben. Aber man übersehe nicht, daß die große Bedingung nicht kommt. Sie ist ohne jene geistigen Kräfte gemacht, die mit anderen Kräften erfüllt sein wollen als denen des heutigen propagandistischen Intellekts.

Zwei Welten werden in diesem Stück Kontrapunkt: der untergehende Feudalismus mit seiner in traumhafter Junktur verfallenden Weltanschauung und das neue, nächtliche England, eingeleitet von der ewig sonderbaren, menschlich rätselhaften, dennoch in ihrem von weitem Prunkgewand umhüllten Weltum so menschennahen Königin Elisabeth. Dieses hegere Welt mit der großen Adremonie im frühen Geschick, mit dem langen Spinnweben, hat die Dichter oft beschliffen und gibt heute noch der Geschichte Mittel auf. Nach der neuesten Behauptung soll Elisabeth sogar ein Knabe gewesen sein, den Anna Bolton einst nach dem verheerenden frühen Tode ihrer weltlichen Tochter Elisabeth aus Furcht vor ihrem Vetter, Heinrich VIII. von England, geschickt unterließ. Manches Rätsel würde sich vielleicht durch diese phantastische Vermutung lösen lassen. So z. B. die überlebende Thron, in der der um dreißigdreißig Jahre jüngere Ehemann, der Elisabeth und Königin ihrer einzigen Weltanschauung verleiht, in ihr Schlafzimmer drang und einseitig anknüpfte, ob des Anblicks, der sich ihm bot.

Ferdinand Bruckner hat diese Szene lebend gern in sein Drama von der Königin Elisabeth aufgenommen, allerdings ohne Berücksichtigung der norderdings behaupteten Mütterlichkeit der seltsamen Königin. Im Stück. Was das menschliche Königtum konnte er sich nicht entziehen lassen. Wo wäre sonst die Erklärung auf das Massengestaltiger geliebt? Da heißt Ehemann seine Königin, seine Wöchnerin wie er sie nennt, ohne Verzicht mit ihrem leidenden Ehemann, ohne die große Anklage ihrer Schminke und Wöchnerin. Von da an ist er sich bei Bruckner von ihr. Er wird nicht die Nacht vor ihrem Fenster

verbringen, sie wird ihn nicht mehr freischa und seine Schulden bezahlen. Er wird nicht mehr ihr Ritter sein. Damit ist auch ihre private Beziehung zum Feudalismus dahin; jetzt gilt es, diesen untergegangenen, schmärerischen Feudalismus selbst zu verdrängen, und sie will ihn treffen durch den immer wieder hinausgeschobenen Krieg gegen den König Philipp von Spanien, der einst um ihre Hand anhielt. Ihre Duldung gegen Ehemann Bruckner mit dem Habsburger der Phantasie für Diktatorien in die zur Vermeidung treibende Feindesliebe zu Philipp.

Philipp von Spanien war der mächtigste, der größte Feind, den die Reformation zu befürchten mußte. Er hat er auf einen Schlag in den Niederlanden als Regent vernichtet. Er ist noch der Umlegung des Reichs, Ehemann der eigenen Partner Elisabeth am großen Schicksal der Welt. Wenn sie ihn vernichtet hat, so hat sie ihren Hebelhof befriedigt. Und wenn er jetzt aufruft zum Krieg gegen sie, so ist er es, weil er einst um die Hand dieser Königin Heberberge anhielt. Diese futuristische Sünde laßt schwer auf ihn. Er will Elisabeth in seine Arme nehmen, aber diese Arme sollen die stinkenden Flammen des Schellerhauses der Inquisition sein. Duldete bis zur inbrünstigen Vernichtung.

Bruckner gibt dabei natürlich nicht den echten Philipp der Geschichte, den in höherer Grandezza erbarren groß-gemühtigen Großherrscher der katholischen Weltmacht. Die Götter hat er ihm gelassen. Er stellt ihn der Elisabeth gegenüber einzig als den allmächtig verfallenen Toten der neu heraufkommenden, nächtlichen englischen Welt. Bruckner vollzieht diese Gegenüberstellung wirklich. Beide Vorgänge, die um Philipp wie die um Elisabeth, schaltet er ineinander. Beide Schauläufe erscheinen gleichzeitig.

Diese Gegenüberstellung ist erfindend geschickt gemacht. Eine rechtliche Begabung ungewöhnlicher Kraft dahinter. Dabei haben sie einen Raum in ihrer Technik, wie hier die nächtliche Welt Englands gegen die inbrünstige Verfassung Spaniens und Philipp gestellt wird, das ist zum erstenmal die Entschlüsselung der Oper auf die Schauläufe gebracht, zugleich aber auch das Erzeugnis der Filmtechnik, die verschiedene Vorgänge gleichzeitig ineinanderstellt. Nach der doppelten Richtung, in der Elisabeth bei

## Die Deutschnationalen fordern Austritt aus dem Völkerbund

Telegraphische Meldung  
Berlin, 23. Nov.

Dr. Eugen Berg hat namens der Deutschnationalen Volkspartei an den Reichstagsminister folgenden Telegramm geschickt:

Die Vorgänge in der Genfer Abrüstungskonferenz enthüllen kraft den besten Willen Frankreichs und der seine Außenpolitik tragenden Staaten in der für die Erhaltung des europäischen Friedens entscheidenden Abrüstungsfrage. Sie verlegen zugleich Kurs und Methoden der bisherigen deutschen Außenpolitik. Angesichts dieser Erfahrungen und angesichts der für die ungeschädigte Ohnmacht durch Polens terroristischen Gefahren werden, sollen wir heute nachdrücklich unsere Forderung auf Erklärung des Selbstbestimmungsrechts der deutschen Nation geltend machen. Bei Nichterfüllung dieses Rechts durch die Verfallener Vertragspartner halten wir den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, in dem die Gleichberechtigung zur höchsten Ehre wurde, für unerlässlich.

## Letzte Meldungen

Vortrag Dr. Goebbels in Kopenhagen verboten

Kopenhagen, 23. Nov. Der Senatsrat des Studentenvereins teilt mit: Nach einer sehr bestimmten Aufforderung des Polizeidirektors von Kopenhagen steht sich der Senatsrat genügt, den Vortrag des deutschen Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels, der für Sonntag, den 23. November, angekündigt war, abzusagen.

Ein Aufruf der bayerischen Regierung

München, 23. Nov. Die bayerische Staatsregierung erläßt heute einen Aufruf zur Unterbrechung der Not in den Wintermonaten. Staat und Gemeinden, so heißt es in dem Aufruf u. a., können allein die Not nicht überwinden. Auch die Kräfte der Organisationen der freien Wohlfahrtsarbeit reichen dazu nicht aus. Das Volk müsse sich überwinden, wenn die Wohlstand des Volkes zusammenhält. Wer noch ein, wenn auch bescheidenes Auskommen habe, sei verpflichtet, den Wohlstand zu helfen, die sich in weniger glücklicher Lage befinden.

Bürgerhäuser in Thüringer Landtag abgelehnt

Weimar, 23. Nov. Das Gesetz über die Bürgerhäuser wurde heute im Thüringer Landtag abgelehnt, und zwar mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten gegen die Deutschen Volkspartei, der Nationalisten, der Wirtschaftspartei, der Deutschnationalen und der Deutschen Staatspartei.

Zusammenkünfte bei einer Versammlung der Liga für Menschenrechte

Paris, 23. Nov. Am Vorabend eines Vortragsabends der französischen Liga für Menschenrechte kam es gestern zu Zwischenfällen, da Kamistis in Reden und Mitglieder anderer rechtsgerichteter Verbände Vorwürfen mit Rauschgiften im Saal verbreiteten. Bei dem darauf entbrechenden Hochverrat wurde auch Paul, Victor Walsh, der den Vorwurf der Verurteilung hatte, leicht verletzt. Zwei Verurten wurden verhaftet.

Die Preisfestlegung in Italien

Rom, 23. Nov. Unter den Maßnahmen der Preisfestlegung verdient der letzte Schritt des Kammerparlamentes die Aufmerksamkeit, der eine zwölftägige Herabsetzung der Abgabenebühren vorschlägt. Der Vorschlag des italienischen Industriellenverbands hat beifällige, alle Wirtschaftskreise unterstützende, die Kammer der Vorstehenden und Verwaltungsräte am 23. u. 24. März. Die Weiter der industriellen Unternehmen haben ebenfalls eine zwölftägige Herabsetzung ihrer Wehler beschlossen. Am 1. Dezember wurden die Eintrittspreise der Theater und Kinos um 12 u. 13. ermäßigt.

Ihm Gebet um Sieg Moritz Wilhelm II. in der Rund gelegt bekommt, hätte Bruckner Glück machen sollen. Was dann kommt, ist die und unwirksam und kann seinen hochmontierten Ehemann verdrängen.

Die Aufführung unter der Regie von Hans Doornik ist gerade in diesen Tagen des Rückwärtschens und Ineinander von einer großen erhabenen Beherrschung dieser ungeheuren literarischen menschlichen Kontrapunkte. Bei der Oper kann der Dirigent die jeweiligen Einträge geben, in diesen Fall vermag es nur die genialste Kunstvermittlung. Die glückliche vollkommen zu einem Werkstück der Regieleitung.

Unterstützt wurden hier gar nicht hoch genug auszufällenden darstellerischen Kunstwerke durch die bei einfachen Mitteln hervorragend zusammengebrachten Bühnenbilder Dr. Hoffers, der sein Bühnenbild bereits gesehen an dieser Stelle darlegt. Dem kann nur nachgetragen werden, daß er sie gleich vollkommen in die Wirklichkeit umsetzt hat. Nur der Vorhang, der das alle London zeigt, fällt aus seiner Positionen befreit werden.

Hermine Körner ist eine Weltlerin der Sprache. Wenn sie auch ihrer Elisabeth noch einigt dazu beizutragen, so muß man doch den ihrigen Wert vor dieser großen Schaulauf haben, die eine echte Königin und ein bei aller Selbstliebe edles Weib auf die Bühne stellt. Ihre beherrschende Umgebung kann viel von ihrer Sprachtechnik lernen.

Konrad war das Ensemble auf ganz Welt. Auch als lebendiger Menschling, der, wie er, als der viel zu weiträumig angelegte Stern oben in der Rolle des Vektors aller möglichen Wünsche, Geht, seien heute besonders hervorzuheben. Daneben die Damen Sanden und Ullrich im Privatbereich der Königin. Eine ganze große Leistung hat der eigentliche Bühnenleiter Elisabeth, Karl Marx als König Philipp; die Darstellung dieses grandiosen Kamistors nimmt vollkommen mit der Idee der Rolle überein. Wenn anderen Zuschauern kann nur ein Gelächter gefordert werden.

Das Publikum zeigte sich vor der Pause und nach Schluß sehr beifällig, und diese Anerkennung soll nicht nur dem Gut und dem Neuen des Werks, sondern vor allem auch der auf ganz über Stufe stehenden Schaulaufung. Dr. K.

# Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen

## Im Geschäftsjahre 1929-30 3,7 Millionen Personen weniger befördert - 407 033 M. Fehlbetrag zu Lasten der Mannheimer Stadterwaltung

Generaldirektor Kellner erhaltet den ersten Bericht über die Straßenbahn für die Zeit vom 1. April 1929 bis 31. März 1930. Die Schwierigkeiten, mit denen die öffentliche und private Wirtschaft schon im Jahre 1928 zu kämpfen hatte, sind in noch einschneidend ausgeführt. Im Berichtsjahre von Monat zu Monat noch angewachsen. Dieser ungünstigen Wirtschaftsentwicklung entspricht infolge seiner Abhängigkeit davon der Straßenbahnverkehr im abgelaufenen Geschäftsjahre. Die große Arbeitslosigkeit hat einen beträchtlichen Rückgang des Verkehrs und damit verminderte Einnahmen zur Folge gehabt. Nicht unwesentlich dazu beigetragen haben auch die Witterungsverhältnisse. Das lang andauernde schöne Wetter im Sommer und Herbst und der milde, schneefreie Winter haben empfindliche Einnahmeverluste dadurch verursacht, daß mehr als sonst das Fahrtrahnen benutzt oder zu Fuß gegangen wurde.

Die Beförderungsdifferenz haben schon in den ersten Monaten des Berichtsjahres nachgelassen und sind allmählich weiter gesunken.

Nur dem Gemeinschaftlichen Mannheimer-Ludwigshafener wurden insgesamt 17 Millionen Personen weniger befördert als im Vorjahre.

Auf dem Mannheimer Netz wurden 1929 im Straßenbahn- und Omnibusbetrieb zusammen 22 284 247 Wagenkilometer geleistet gegen 21 142 008 Wagenkilometer im Geschäftsjahre 1928, somit 133 239 Wagenkilometer oder 1,2% mehr, und 21 679 944 Personen befördert gegen 24 806 000 Personen im Geschäftsjahre 1928, somit 3 126 056 Personen oder rund 7,8% weniger. Zum Teil ist dieser Rückgang darauf zurückzuführen, daß der Stadt Ludwigshafen ab 1. April 1929 ein gegen die Vorjahre höherer Anteil an den gemeinschaftlichen Einnahmen zugewiesen und infolgedessen höhere Fahrgeldsätze für Ludwigshafen angedreht wurden. Rund drei Millionen Fahrgäste sind aber wirklicher Ausfall für Mannheim. Schon in den letzten Monaten des Jahres 1929 wurde damit begonnen, den Verkehr einzuschränken, um ihn mit dem verminderten Verkehr in Einklang zu bringen. Der Kasakos konnte jedoch bis zum Ende des Berichtsjahres nicht herbeigeführt werden. Um das Platzangebot dem von Anfang des Berichtsjahres an stark zurückgegangenen Verkehr anzupassen, wurde auf Grund von umfangreichen Verkehrserhebungen der Verdichtungsarbeitenbetrieb gegenüber dem Vorjahre eingeschränkt. Die Fahrgeldsätze der Verdichtungsarbeiten im März 1930 gegen den gleichen Monat des Vorjahres um etwa 18% zurückgegangen. Mit Veranlassung der Spielzeit 1929 des Nationaltheaters wurden die am 9. Mai 1929 wieder eingegeführten Theaterwagen nicht mehr gefahren.

Eine durchgreifendere Maßnahme, das Platzangebot mit dem im Laufe des Berichtsjahres immer stärker werdenden Bedarf in Einklang zu bringen, wurde vom Stadtrat am 30. Januar 1930 beschlossen. Danach soll in den Sommermonaten April bis August an Stelle des 5 und 10 Minutenbetriebs ein 6 und 12 Minutenbetrieb treten. Die Folge

ist ein weit geringerer Personalbedarf in den Sommermonaten. Der Ausgleich soll dadurch herbeigeführt werden, daß die bisher über das ganze Jahr für fahrende Personal der Sommermonate erfolgt. Am 15. Februar 1930 wurde deshalb der Urlaub des zum Sommer gesperrt. Durch die dadurch verfügbar gewordenen etwa 80 Mann häusliches Personal konnte die gleiche Anzahl unabhängiger Fahrbetriebskräfte eingespart werden. Die Durchführung des 6 und 12 Minutenbetriebs fällt in das Geschäftsjahr 1930.

### Das wirtschaftliche Ergebnis des abgelaufenen Jahres

Bleibt infolge dieser früheren ungünstigen Umstände hinter dem des Vorjahres, das mit einem Fehlbetrag von 137 151 Mark abschloß, noch zurück. Nur der Dezember 1929, der fast die höchsten Einnahmen bringt, hat einen Heberschlag erzielt. Zwei Monate gleichen sich in Einnahme und Ausgabe aus, neun Monate schließen mit Fehlbeträgen ab. Nur Erzielung höherer Einnahmen wurde mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 20. Juli 1929 eine Fahrpreiserhöhung in der Form durchgeführt, daß die Preise für Fahrkarteneinsteige erhöht wurden. Die damit erzielten Mehreinnahmen vermochten jedoch nicht den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben herbeizuführen. Am Schluß des Rechnungsjahres ergab sich ein Fehlbetrag von 407 033 Mark, der von der Stadtkassette übernommen werden mußte. Bei der Betrachtung dieses Ergebnisses ist zu beachten, daß die Einnahmen die reinen Betriebsausgaben immerhin um den erheblichen Betrag von 1,4 Millionen Reichsmark übersteigen. Damit können über die Rücklagen und der Kapitaldienst nur zu vier Fünfteln bestritten werden. Es ist außerdem zu berücksichtigen, daß im Interesse der Industrie und aus fiskalpolitischen Gründen Busse gebaut und betrieben werden müssen, bei denen von vornherein feststeht, daß sie Verlustlinien, teils für lange Zeit, teils für immer, bleiben werden. Aus sozialen Gründen werden Millionen von Fahrgästen unter den Selbstkosten befördert. Um das Netz der Arbeitslosen nicht zu vergrößern, unterließ der sonst gebotene Personalabbau. Da der Personalaufwand der hauptsächlichste Ausgabeposten ist, sind infolgedessen die Gesamtausgaben nur unwesentlich niedriger als im Vorjahre. Rechenweiterungen, namentlich die schon lange geplante Verlängerung der Straßenbahn in das neue erschlossene Bahngelände auf dem Ständehof bis zur Speyererstraße, Wagenbeschaffungen u. dergl. konnten infolge der bekannten Schwierigkeiten auf dem Kapitalmarkt im Berichtsjahre nicht durchgeführt werden.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 20. Juli 1929 wurde der mit der Stadt Ludwigshafen am 2. März 1929 abgeschlossene Vertrag über den Betrieb der elektrischen Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen in der Weise geändert, daß bei der Verteilung der Einnahmen aus Fahrgeldentlastungen

und der auf dem Gesamtnetz Mannheim-Ludwigshafen gültigen Reg. und Streckentarten, die in Abhängigkeit von den in jeder Stadt zurückgelegten Wagenkilometern vorgenommen wird, die tatsächliche Fahrleistung der Stadt Mannheim nur noch um 3 v. H. (früher 5 v. H.) erhöht, die Ludwigshafener Fahrleistung um 3 v. H. (früher 5 v. H.) ermäßigt wird. Im Laufe des Jahres hat sich ergeben, daß beide Städte den Wunsch haben, verschiedene Bestimmungen des Vertrags zu ändern. Der Vertrag wurde deshalb im beiderseitigen Einvernehmen auf 31. März 1931 gekündigt.

In diesen Ausführungen, die die ungünstige Lage unserer Straßenbahn in keiner Weise beschönigen, ist zu betonen, daß der Bericht für 1930/31 leider nicht günstiger ausfallen wird, da die Rentabilität der Straßenbahn mit der allgemeinen Wirtschaftslage auf das Engste verbunden ist. Generaldirektor Kellner gibt sich zwar die größte Mühe, durch Reorganisationsmaßnahmen Wandel zu schaffen, aber ob er das Befähigt wesentlich heranzubringen kann, ist sehr zu bezweifeln. Die Straßenbahn wird voraussichtlich dauerlicherweise Inhabsbetrieb bleiben.

### Lange Abende

Um des Lichts gefällige Flamme  
Sammeln sich die Hausdämmerer...

Stärker und länger werden die Tage. Um vier Uhr am Nachmittag wird es bereits dämmerig. Die Fenster der Wohnungen werden an jedem Tage etwas früher hell. Die Elektrifizierung wird, je weiter wir in den Winter schreiten, zusehends höher. Es ist die Zeit der langen Abende. Sie hat ihr Glück, diese Zeit, wenn sie auch von vielen geschmäht wird, weil sie zwischen den Zubettgehzeiten liegt, und weil man glaubt, nichts Rechtes mit ihr anfangen zu können. Das Familienleben, den Sommer über vernachlässigt, kommt jetzt in neuer Blüte. Der Sport entfaltet nicht mehr Edele und Töchter nach der Berufsarbeit auf den Sportplatz. Jüngere Abend-Platzergänge kommen in Vorkurs. Niemand braucht in Warteschlangen bis in die Nacht von der Hitze des Tages Erleichterung zu suchen. Man zieht sich zurück in die eigenen vier Wände.

Es muß zugegeben werden, daß auch die Beschaulichkeit früherer Gezeiten, was das Familienleben betrifft, verloren gegangen ist. Wir werden von allzuviel vertriebenem Interesse in Anspruch genommen. Trotzdem tragen die langen Abende dazu bei, doch häufiger als sonst die Familie vollständig miteinander zu leben. Die Zeitung, der gute Freund unseres Hauses, kommt jetzt wieder zu ihrem vollen Recht. Man findet Zeit und Ruhe, die Getreue von der ersten bis zur letzten Seite gründlich zu lesen. Auch die Hausmusik kommt wieder zu Aborte. Was kann es Schöneres geben, als häusliches Musizieren an langen Winterabenden? Daneben sorgen Kartenspiele, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen, für Abwechslung.

### Die Tabakwarenhändler wehren sich

Die Ortsgruppe Mannheim des Verbandes Deutscher Zigarettenfabrikanten-Inhaber e. V. (Eich-Dammberg) hatte auf gestern Abend eine Protest-Versammlung in dem kleinen Saal der Ledertafel einberufen, an der neben zahlreichen Tabakwarenhändlern auch Vertreter des Tabakarbeiterverbandes, des Werkmeisterverbandes, der Zigarettenfabrikanten und benachbarter Ortsgruppen, ferner Dr. Krüger für die Handelskammer und den Einzelhändlerverband teilnahmen.

Als Hauptreferent schilderte

Herr Bernhard Holz-Karlruhe die verzweifelte Lage des Tabakgewerbes, aus dem die Reichsregierung durch eine neue Reichssteuer weitere 25 Millionen Mark herauszubringen sucht. In der Vorfruchtzeit war der Tabak sehr wenig beliebt (1928: etwa 188 Millionen Mark). Die deutsche Tabakindustrie konnte sich den Auslandsmarkt erobern. Die Reichssteuerzeit brachte immer wieder Eingriffe des Reiches, jedoch mit dem noch Tabak exportieren. Die Zigarettenhändler sehen eine Sonderbesteuerung, die einen Verlust auf Verlust bedeutet, ab. Die Konsumtoren im Tabakgewerbe reden eine deutliche Sprache. Die Händlerhaftigkeit ist die Belastung nicht rundweg ab, sondern versucht Mittel und Wege zu zeigen, diese Steuern auf andere Weise herbeizubekommen, u. a. können die Tabakwaren besonders befreit werden, die nicht in den regulären Ladengeschäften gekauft werden; denn etwa die Hälfte aller Zigaretten wird in Gaststätten usw. gekauft. Diese sog. Bequemlichkeitssteuer wurde bisher von den Verbänden Baden, Württemberg und Bayern vorgeschlagen. Wenn der Reichstabsak am 20. v. H. aufschlägt, so kann von Preisabbau keine Rede sein. Der Arbeiter ist der Ansicht, daß der Staat durch den neuen Steuerplan nicht einmal das erhaltene wird, was er bisher einnahm.

In der Diskussion kamen Vertreter der Zigarettenfabrikanten, Händler und Ladenbesitzer zu Wort. Es wurde eine Entschärfung der ihrer Erfindung bedachten Händler gefordert und einmütig der Kampf gegen die drückende Steuerlast beschlossen. Schließlich fand folgende

### Entscheidung

einmütige Annahme:  
Die in einer von Verband Deutscher Zigarettenfabrikanten e. V. (Eich-Dammberg) am 1. März 1930 in Mannheim abgehaltenen Versammlung zahlreich anwesenden Fabrikanten, Händler, Ladenbesitzer und Arbeiter sind entschlossen mit aller Entschiedenheit gegen die Reichssteuer zur Tabaksteuerung. Der Händler Union am Reichsweg besitzt ca. 2,5 Millionen A. davon entfallen nach eigenen Angaben der Regierung ca. 1,2 Millionen auf seine Zigaretten. Eine Erhöhung der gegenwärtigen Tabaksteuer bedeute den auf dem Gewerbe bereits bestehenden abgesehen Steuern muß alle an der Herkunft und am Handel mit Zigaretten beteiligten Wirtschaftsklassen auf ihre Rechte aufmerksam machen. Die wirtschaftliche Situation der Tabakfabrikanten und -händler und die Preisverwertung für alle Tabakwaren zur Folge haben, die im öffentlichen Interesse zu dem von der Regierung angeordneten Preisabbau für die Konsumtoren liegt. Es der von der Regierung erhobene Mehrwertsteuer an Steuer und Zölle unter den derzeitigen Verhältnissen erzielt werden kann, ist mehr als zweifelhaft. Sicher ist aber, daß durch die Annahme der Reichssteuer die Produktion und mittlere Erträge vernichtet werden. Die Arbeiter und das Tabakgewerbe hat die zur weiteren Erzeugung der Zigaretten der Tabakwarenhändler und des Tabakwarenhandels führt die Mittel zur Verbesserung der Situation des Reiches nicht in einer neuen Besteuerung des Tabaks, sondern nur in einer zeitlichen Erleichterung und einmütigen Entscheidung der öffentlichen Ausgaben und Einnahmen.

**SALAMANDER-QUALITÄT**  
unverändert u. unübertroffen.

**SALAMANDER-PREISE**  
immer weiter gesenkt.



Einige Beispiele aus unserer Kollektion:

- Herren-Lack-Halbschuhe . . . . RM **15<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>**
- „ braun Boxcalf-Halbschuh „ **15<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>**
- Damen-Lack-Spangenschuhe  
und Pumps . . . . . „ **12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup>**
- „ schwarze Wildleder-  
Spangenschuhe u. Pumps „ **15<sup>50</sup>**
- „ Crêpe de Chine-  
Spangenschuhe . . . . „ **12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup>**
- „ Agraffen-Pumps Lack,  
schwarz Wildleder od.  
Crêpe de Chine - einschl.  
Agraffe nach Wahl . . . „ **18<sup>50</sup>**
- „ Spangenschuhe, farbig „ **12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup>**

**Wir führen nur Schuhe  
unserer eigenen Fabrik  
Jedes Paar trägt Marke  
und Preis eingestempelt**

**SALAMANDER**

O 5, 9-11 Heidelbergerstr. / Mannheim / J 1, 5 Breitestr.





Beendigung der russischen Getreideverschiffungen

Einkaufsläufe verhindern den Getreideexport / Preise: Das Weizen- und Roggenmehl ist billiger als...

Mannheim, 28. Nov. Am Weltweizenmarkt hat das Bild seine wesentliche Veränderung erfahren: die Landwirtschaft in Deutschland wie in England, Kanada und in den Ver. Staaten...

kleine Inlandweizenmehlsorte bei anziehenden / Preise: Das Weizen- und Roggenmehl ist billiger als...

ihre geringwertigeren Sorten veräußert. In inländischen Stationen lagen Offerten zu 14-14,50 M vor. Futtermittel hatten beiderseits Markt...

Neue Wendung bei Doerr & Reinhardt

Betrieb an der Berlin-Tempelhofer Industrie AG. verkauft - Keine AG, mit über 4 Mill. A Kapital. Die Beherrschung Doerr & Reinhardt...

Opferleistungsgarantie der Stadt Worms bewilligt. In der gestrigen Sitzung der Stadtkommission... Die Beschlüsse der Stadt Worms...

Herberts Jungs Roboter AG, Köln-Waldheim. Die AG. genehmigt den Verkauf von 4 v. H. Dividende. Die von der Verwaltung aufgestellt wurde...

Die Neuordnung im Burbach-Konzern. Der Rat der Burbach-Konzern-Werke und die Verwaltung...

bei Aufträge erfolgen, wenn kleinere Mengen abgenommen werden, betragen etwa je 100 kg in A...

Tabak. Der Handelsverband deutscher Tabakfabrikanten hat auf seiner Verammlung für mittelfränkische Tabake in Nürnberg ein Angebot...

bei dort verlegt, wird auch für das mit dem 30. Juni 1930 beendete Geschäftsjahr...

Salzschmelze AG, Sangerhausen - Kapitalerhöhung. Die Gesellschaft hat beschlossen, die AG. um 100 v. H. zu vergrößern...

Die Kasse der Holzspezialisten wurde in der abgelaufenen Woche noch durch ein erhebliches Material, das in Höhe und Fülle an dem deutschen...

Um zwei der führenden deutschen Werke sollte der Rat beschlossen sein, um die Aktien der AG. der Deutschen Holzwerke...

Der verabschiedete Entwurf der Statuten der Aktien der AG. unter dem Vorbehalt der Ratifizierung...

Auch der Rat der Holzwerke, der bei der Niederrheinischen Holzwerke...

Die Neuordnung im Burbach-Konzern

Rufen die Generalversammlung des Konzerns, falls von dem Angebot nichts anderes gemacht wird...

Im Hinblick auf die Neuordnung des Konzerns... Die Generalversammlung des Konzerns...

Brauerei-Abchlüsse

Wittenerbergische Brauerei AG, Chemnitz. Der Rat, beauftragt, der AG. am 7. Jan. die Verteilung einer Dividende von 10 v. H. vorzuschlagen...

Wittenerbergische Brauerei AG, Chemnitz. Der Rat, beauftragt, der AG. am 7. Jan. die Verteilung einer Dividende von 10 v. H. vorzuschlagen...

Wittenerbergische Brauerei AG, Chemnitz. Der Rat, beauftragt, der AG. am 7. Jan. die Verteilung einer Dividende von 10 v. H. vorzuschlagen...

Wittenerbergische Brauerei AG, Chemnitz. Der Rat, beauftragt, der AG. am 7. Jan. die Verteilung einer Dividende von 10 v. H. vorzuschlagen...

Erbitterte Kämpfe um die Varigrenze

Die deutschen Werke haben nunmehr einen Streitstand erreicht. Die Varigrenze...

Die Varigrenze ist ein Grenzgebiet zwischen den deutschen und den französischen Werken...

Die Varigrenze ist ein Grenzgebiet zwischen den deutschen und den französischen Werken...

Die Varigrenze ist ein Grenzgebiet zwischen den deutschen und den französischen Werken...

Die Varigrenze ist ein Grenzgebiet zwischen den deutschen und den französischen Werken...

Münchberger Hopfenmarkt

Der Hopfenmarkt in München zeigt sich als ein Markt mit starkem Aufwärtstrend...

Der Hopfenmarkt in München zeigt sich als ein Markt mit starkem Aufwärtstrend...

Der Hopfenmarkt in München zeigt sich als ein Markt mit starkem Aufwärtstrend...

Der Hopfenmarkt in München zeigt sich als ein Markt mit starkem Aufwärtstrend...

Devisenmarkt

Table with 4 columns: Devisen, Kurs, Differenz, Prozent. Includes entries for London, New York, etc.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. November 1930 (L. Advent)
In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für das Diözesan-
evangelium gesammelt.

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. November 1930 (L. Advent)
In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für das Diözesan-
evangelium gesammelt.

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. November 1930 (L. Advent)
In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für das Diözesan-
evangelium gesammelt.

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. November 1930 (L. Advent)
In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für das Diözesan-
evangelium gesammelt.

AUFGRUF!

ZUM PREISABBAU bin ich bereit

Der Teppich-Werbeverkauf mit 10%igem Gutscheine dauert fort!
Teppichhaus Twele Planken Bekannt für guten Geschmack und gute Qualitäten E 2, 1-3

Außergewöhnlich billiges Angebot
2 vollständig kompl. Schlafzimmereinrichtungen
je M. 1185.- u. M. 785.-

Statt besonderer Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Tante und Cousine, Frau Anna König Wwe. geb. Kapprell nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet am 27. November 1930 (Schwanenplatz 46 - Heilbrunnstr. 7) im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Marie Sturm geb. Kapprell, Josef Sturm, Otto Sturm, Dipl.-Volkswirt Die Beerdigung findet am Montag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der hies. Friedhofskapelle aus statt.

Amtd. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Verheiratung
In unserem Verheiratsregister - C 5, 1. Eingang gegenüber dem Schloß - sind am folgenden Tage die Heiratliche Verheiratur zweier Personen eingetragen worden:
a) für Weib, Elise, geb. ...
b) für Mann, ...
Die Heiratung der Eheleute von ...
Amtd. Mannheim, den 1. Dezember 1930.

Zwangsversteigerung
Am Freitag, den 28. Januar 1931, um 10 Uhr in feinem Sitzungssaal in Mannheim, A 1, 4, das Grundstück des Baumeisters Wilh. ...
Die Versteigerung wurde am 18. Nov. 1930 im Grundbuch vermerkt. Die Kaufbedingungen über das Grundstück samt Zeichnung kann jedermann einsehen, jedoch bis am 19. Nov. 1930 nach nicht im Grundbuch eingetragen waren.
Amtd. Mannheim, den 1. Dezember 1930.

Radium-Bäder
in Packungen
unübertroffen
in allen Apotheken erhältlich

Todes-Anzeige
Rach und unerwartet wurde heute früh 8 1/2 Uhr meine liebe, unvergessliche Gattin, unsere Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Wilhelmine Volk geb. Malmshelmer infolge Herzschlages im Alter von 65 Jahren in ein besseres Jenseits abberufen.
Mannheim (Parkring 14), Weller, Karlsruhe, Neuenburg a. Rh., Neudorf, den 28. Nov. 1930.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Volk, Kr.-Insp. a. D.
Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Unser Heringsalat und Fleisch-Salat mit Mayonnaise
eigener Herstellungsart, hat bereits viele Liebhaber.
Schreibmaschinen
bester Marken, für Büro u. Haus, sehr schöne (Litho-Kopie) fertigen Sie bei Bedarf.
Amtd. Mannheim, den 1. Dezember 1930.

Amfliche Bekanntmachung.
In dem Kaufvertrage über das Grundstück der Firma ...
Amtd. Mannheim, den 1. Dezember 1930.

Schuhe Debege
in elegant. Manhart
Ratenzahlung gestattet
Deutsche Bekleidungs-gesellschaft m. b. H. Mannheim O 2, 2 Parndorferplatz neben der Hauptpost 4377

Danksagung
Helmkecht vom Grabe unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen denen, die ihm in aufrichtiger Verehrung durch Blumenspenden, Geleit und Wort die letzten Ehren erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank.
Mannheim, den 29. November 1930.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Emma Bigge Wwe. Kindern u. Angehörigen

Mittagstisch
Herrenkleider
werden billig annehme-lich gewaschen, gebleicht, repariert und geputzt.
Amtd. Mannheim, den 1. Dezember 1930.

Hämorrhoiden
werden nachweislich in kurzer Zeit ohne Operation dauernd geheilt werden.
Amtd. Mannheim, den 1. Dezember 1930.

Mein Geschäft ist seit über 30 Jahren bekannt für größte Auswahl sowie erstklassige Qualität in Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecke. Tätigen Sie Ihren Weihnachtseinkauf daher erst dann, wenn Sie sich durch einen Besuch meines Geschäftes von meiner Leistungsfähigkeit und Frömmigkeit überzeugt haben. Caesar Fesenmeyer Mannheim P 1, 3 Breite Straße

MARCHIVUM





# ALHAMBRA

**Begeistert**  
urteilen Publikum und Presse über  
den ersten Militär-Tonfilmschwank  
aus der Vorkriegszeit

## 3 Tage Mittelarrest

„Soldatenleben, es das heißt lustig sein“.  
Das ist der tollste Kommi-Büßelstein, der je gesehen  
und gehört wurde, über den man sich einfach vor  
Lachen krümmen muß.

Den Wettstreit in der Attacke auf Ihre  
Lachmuskeln bestreiten  
**Eritz Schulz, Lucie Englich, Paul Hübiger**  
und die übrige Bombenbesetzung

Eine Steigerung ist einfach unmöglich!  
Man „lappet“ nach Luft, um von neuem weitzerr-  
lachen, zu lachen, daß einem die Tränen in den  
Augen stehen.

Im Beiprogramm u. a.:  
**Flock und Fickie als Helden**  
**Tönende Wochenschau**

Wegen des großen Andranges in den Abendvor-  
stellungen bitten wir höflich, die Nachmittags-  
vorstellungen zu besuchen.

Beginn: 3, 5, 7, 8.30 Uhr      Sonntags: 2 Uhr

### Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

Am Sonntag, den 30. Nov., vorm. 11.30 Uhr  
Ein Film von der Winterbesteigung des Fitz Palz  
- Winterliche Bersten -  
- Schneidige Ski- und Gletscher-Fahrten

## Sonne über Piz Palü

Für Skiläufer - Für Bergfreunde - Für Natur-  
liebhaber. - Keine Wirklichkeit ohne dramatische  
Überspannung. Die Fahrt ist ein wahres Ski-  
läufer-Erlebnis und die schönste Darstellung einer  
erstklassigen Hochtour ohne Scheitern!

**Jugendliche haben Zutritt**  
Voller Orchester - Volkstümlich. Preise Mk. -80-1.50

## ROXY

Flottes Tempo  
Gesunder Humor  
Wunderschöne Aufnahmen  
sowie

**Werner Fütterer und  
Betty Amann**  
in dem neuen Tonfilm

### O alte Burschenherrlichkeit.

Ein Tonfilm, der das heutige Leben der  
Studenten zeigt und in dem die vertrau-  
ten Melodien der ewig jungen Bur-  
schenlieder von neuem erklingen.  
Ein Lied von fröhlicher Jugendzeit und  
erster Arbeit.

Original-Aufnahmen von  
Heidelberg

Im tönenden Beiprogramm:  
**Micky-Maus im Urwald**  
Anfang 3 Uhr Jugendliche haben Zutritt

## SCHAUBURG

Ein Farbenfilm in noch nie  
dagewesener Vellendung

ADOLPH ZUKOR u. JESSIE LASKY  
präsentieren

**Richard Dix in**

# Rothaut

(DER TODESKAMPF EINER RASSE)

Regie: Victor Sjöström  
Ein Farben-Groß-Film

Ein spannendes Drama aus dem  
Leben der heutigen Indianer.

Reichhaltiges, umfangreiches  
**Beiprogramm**

Jugendliche haben Zutritt!  
Beginn: Nachmittags 3 Uhr

# Wintersport- Bekleidung

für Herren, Damen und Kinder  
kauft man in unserem  
**Spezial-Haus!**



Wir bieten Ihnen auf Grund unserer Spezi-  
alisierung und 40jährigen Erfahrung Gewähr für  
bewährte Qualitäten und größte Preiswürdigkeit  
bei einer Auswahl, wie nur wir Sie Ihnen zu  
bieten in der Lage sind.

Vergleichen Sie unsere Preise!

Herren-Sportanzüge Mk. 49.- 59.-  
Herren-Skianzüge Mk. 32.- 49.-  
Damen-Skikostüme Mk. 32.- 65.-

Sämtliche  
Winter-Sport-Artikel

Verlangen Sie unseren Sport-Katalog

# Engelhorn

Manheim Sport-Abteilung O. 5, 4-7

### National-Theater Mannheim

Samstag, den 29. November 1930  
Vorstellung Nr. 92. Miets D. Nr. 12

## AYAN

Große Oper in vier Akten v. Giuseppe Verdi  
Musikal. Leitung: Ernst Greiner  
Spielleitung: Richard Hein  
Tänze: Annie Häns

Anfang 19.30 Uhr      Ende 22.45 Uhr

Personen:  
Der König Albert Weig  
Anneris, seine Tochter Melitta Ameling  
Landesherr, Braunschweig's G.  
Abte, äthiopische Kaiserin Gertie Biederstein  
Rafanien, Feldherr Gustav Wünsche  
Bamphis, Oberpriester Wilhelm Fentz  
Amnonasro, König v. Äthiopien  
Aldis Vater Sydney de Vries  
Esa, Boten Fritz Harting  
Ein Priesterin Greta Heiken

## PALAST UNIVERSUM

MANNHEIMS GRÖSSTES U. SCHÖNSTES  
**KINO-VARIETE**

W 40 100 200 300 400 500 600 800

### FILM

Das gestohlene Gesicht

EINE KRIMINAL-KOMÖDIE  
MIT MAX ADALBERT, EDITH  
EDWARDS, HANS OTTO

**UFA-TON-WOCHÉ**

### BUHNE

**DAISHIO**  
NEUER JAPAN. BALANCE u. AUSSTATTUNGSAKT  
**WALKING BROS.**  
EXZENTRIC - TANZER

SONNTAG, 30. NOV. VORMIT. 11.30 UHR  
DAS SCHÖNE WESTFALEN

### Apollo-Theater

Mannheim Tel. 21624

Heute Samstag abend 8 Uhr  
Morgen Sonntag nachm. 4½, abends 8 Uhr

## Die letzten 3 Vorstellungen der Berliner Rotterbühnen

Wiederauftreten von  
**Hans Gredinger**  
in seiner Glanzrolle als Prinz SOU-PONG  
in LEHARS

## Land des Lächelns

Lisa: Elise Pepler

Heute Samstag nachm. 4, Sonntag nachm. 2 Uhr

## Die letzten 2 Märchen-Vorstellungen Rotkäppchen u. der Wolf

### Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 29. Oktober 1930

Für die Theatergenossen: „Freie Volkstheater“  
Akt 21-25, 31-35, 501-108, 146-167, 420-425  
und Gruppe 5:

## Mississippi

Schauspiel in 3 Akten von Georg Kaiser  
Inszenierung: Gerhard Sieck

Anfang 20 Uhr      Ende 22.45 Uhr

Personen:  
Noel Kehoe Willy Burgel  
Horns Thompson Elisabeth Meier  
Oliver Flynn Karl Hans  
Matthew Ickam Joseph Henkert  
Simson, Staatskommissar Ernst Langbein  
Creek, doktor Fritz Linn  
General Hans Godeck  
Oberst Gust Bömer-Mahn  
Nathan, ein Farbiger Hans Bunschauer  
Ernst, Frau (Annenmarie) Schradat  
Zornig Helene Leydenius  
Ein Mann Fritz Walter

## PALAST UNIVERSUM

MORGEN-AUFFÜHRUNG

SONNTAG, 30. NOV  
VORMITTAGS 11.30 UHR

### DAS SCHÖNE WESTFALEN

Münsterland, Industrie-  
gebiet, Sauerland, Teuto-  
burgerwald und Weser-  
Bergland ziehen im Bild  
an den Besuchern dieses  
schönen Films vorbei  
und führen die Vielseitig-  
keit des wunderschönen  
Westfalenslandes deutlich  
vor Augen.

Preise von 0.80 bis 1.50 M.

## GLORIA

Die kommende Sensation  
Mannheims

# Hol's der Teufel

Große Ausstattungs-Revue  
- in 15 Bildern -

Beginn 8.30  
8 Uhr abends

## GLORIA

Morgen Sonntag  
3 Uhr, einmaliges  
KONZERT des  
**Salzburger  
Domchors**  
Leitung:  
**F. Meßner**  
Domkapellmeister

### MARIONETTEN- THEATER

Münchner Künstler

Abschieds-Vorstellungen  
Samstag und Sonntag  
Casino-Saal **8 1/4**

**Goethe im Examen**  
Hierauf: Die Nürnberger Puppe.  
Samstag, Sonntag 4 Uhr; Letzte Aufführ-  
: Großer und kleiner Klaus

### Trocadero im Apollo

Samstag abend 11 Uhr  
mit verlängerter Polizeistunde

## FEST-ABEND mit TANZ

zu Ehren der Mitglieder der Rotter-  
bühnen und des

Kammersängers Hans Gredinger.

Samstag abend 8 Uhr  
**TANZ im Goldsaal**

### TANZ-Schule R. Helm

Neuer Kurs 5. Dez.  
Privatstunden jederzeit. D 4, 5, Tel. 21917.

### Pfälzer Weinhaus F. A.

Jeden Samstag Polizeistundeverlängerung.

### Wolfschlucht? D 5, 8.

Heute Verlängerung

Ich habe das Lokal  
**Würzburger Hofbräu**  
S 6, 39 übernommen. Ich gebe  
dieses vorzügliche Edelbier pro Glas  
**1 Liter zu 27 Pfg.**

Führe ausgezeichnete Weine vom  
Winterversen und gute Küche.  
Nüßgaulisch von 80 Pfg. an

Ich empfehle mich allen

Gustav Spearhuber, Köchenmeister

### Neu-Eröffnung!

## Kaffee Hautz

Lange Rötterstraße Nr. 40

## heute Samstag, 29. November, 4 Uhr

Um geeilten Zuspruch bittet **Fritz Hautz u. Frau**  
Heute Polizeistundeverlängerung bis 4 Uhr früh

## Das gute Lohrer Bier

(Bayern) 552

im Ausschank in Mannheim  
Robert Weicker, „Zum goldenen Falken“ 51, 17  
Eugen Mohr, „Zum Sängerbühl“ Riedfeldstr. 25  
Phil. Rohr, „Bayr. Bierstube“ Gontardstr. 46  
Fr. Bechold, „Zum Spensari“ Rheinhäuserstr. 55  
E. Wägerle W., „Z. Klosterglocke“, Tatarstr. 1  
Hd. Steinmetz, „Zur Loreley“, O. 7, 31

In Flaschen zu haben in allen einschlägigen  
Geschäften.

General-Vertreter: **Richard Holmann,**  
Mannheim, S 6, 9      Telefon 22356

### Schmidkonz-Weinlein

Die führende Tanzschule Mannheims  
Kurse für Anfänger und Fortgeschritten, Schüler Altherr Lehrer-  
staben, Ehepaare - Uebernahme geschlossener (auch auswärtiger)  
Tanz-Zettel und Klub-Kurse - Einzelstunden

D 5, 11      Fernruf 30411

### Pferde- Märkte

Frankfurt a. Main  
1. Dezember 1930  
5. Januar 1931  
8. Februar 1931  
18. März 1931  
Landwirtschaftl. Halle  
der Handel Samstags verleiht

## Sepp'l Laux

M 7, 21 Rothausbräu Tel. 31903

Spez.-Anschank der bad. Staatsbrauerei

## schlachtet heute ein Schwein

### Für die selbst- beräugte

## Hausmusik

6 420 ein

## PIANO

Kauf oder Miete,  
neu und gepolst

## HECKEL

Pianofabrik  
O 3, 10, Kunststr.

Gesichtspflege  
Radiumbäd, Massage,  
Höhensonne

Frau Gertraud Pfeleiderer  
E 7, 26      Tel. 20163

### Kleiner Meierhof

Heinrich von Berg  
Jeden Samstag Polizeistunde-Verlängerung!

## Große Auswahl!

Thüringer, Braunschweiger und Bayerische

## Qualitäts- Leber- wurst

In jeder Preislage. Viertel von 25 an!  
Kostproben gratis!

Feinkost „Zum Butterbrot“ R 1, 14

### Belgenheitskäufe!

Mäntel, Anzüge  
von 6 Mk. bis 35 Mk.  
in größter Auswahl.

## Finkels

Arbeitslohnhaus  
E 7, 5, 5.

## Der Name „Remington“ bedeutet Qualität.

„Kostlich“ die einzige garantierte Qualität  
Seit 1851. „Verlässlich“ die besten Maschinen  
Sind ganz zuverlässig aber leicht zu bedienen. In der  
Remington Büromaschinen Ges. m. b. H.,  
Mannheim, D 2, 12 - Telefon 30191.

### Für Vereine

erzählt die prima  
Humorist u. Komiker

**Sepp'l Laux**  
Rheinstraße, Nr. 42  
Tel. 40291.

## Beleuchtungskörper

kaufen ist Vertrauenssache  
Prüfen Sie unverbindlich Preis  
und Qualität

Alles andere mündlich!

## Elektro Eitis

R 7, 10



Verkaufe

Piano

mit Garantie bis 1931... C 2, 11

Motorrad

Indian-Motor, 1930... 1937

Radio!

5 Röhren, empfindlich... 1936

Maschinen-Panzen

zu verkaufen, 300 A... 1934

Gelegenheit!

Schlafzimmer, weiß... 1934

Möbel-Tanzer, Paradepl., D 1, 1.

Einzelmöbel- und Bettenspeicher „Lindenholz“

Der Nibing in Einzel... 1934

Becken Sie in Weiß... 1934

Diverse Möbel

Kompl. mod. Küche

Zwei Küchen

1 Partie neue Pelzmäntel

Kaffee Wiewecke, Seckenheimerstr. 12

2 Teppiche

Rudolf Landes, nur Qu 3, 4, 38/39

Herren-Wintermantel

Herren-Wintermantel

Großer billiger Weihnachts-Verkauf

Damen- u. Kinderstrümpfe... 1.25

Damenstrümpfe... 1.95

Handschuhe... 1.75

Socken... 1.85

Seidenstrümpfe... 1.95

Puppen-Wäsche!

Damen-Wäsche... 1.75

Damenstrümpfe... 1.95

Handschuhe... 1.75

Socken... 1.85

Seidenstrümpfe... 1.95

Puppen-Wäsche!

Vorteilhafte Seiden-Stoffe... 3.50

Kleider- und Mantel-Stoffe... 2.90

Gelegenheitskäufe Weißwaren etc. Bettuchbiber... 2.45

Schlafdecken... 9.80

Herren-Wäsche... 3.90

Frotteerwäsche... 1.25

Weißwaren... 1.45

Bettuchbiber... 2.45

Schlafdecken... 9.80

Herren-Wäsche... 3.90

Damen- und Kinder-Trikotagen... 1.95

Kleider-Schlüpfer... 1.45

Gewebte Damen-Wäsche... 1.80

Gewebte Kinder-Wäsche... 1.55

Kinder-Baumwolle... 1.25

Kleider-Baumwolle... 1.45



Hermann Truchs An den Planken, neben der Hauptpost

NMZ material, zahlreiche moderne Schnellpressen mit Anleg...